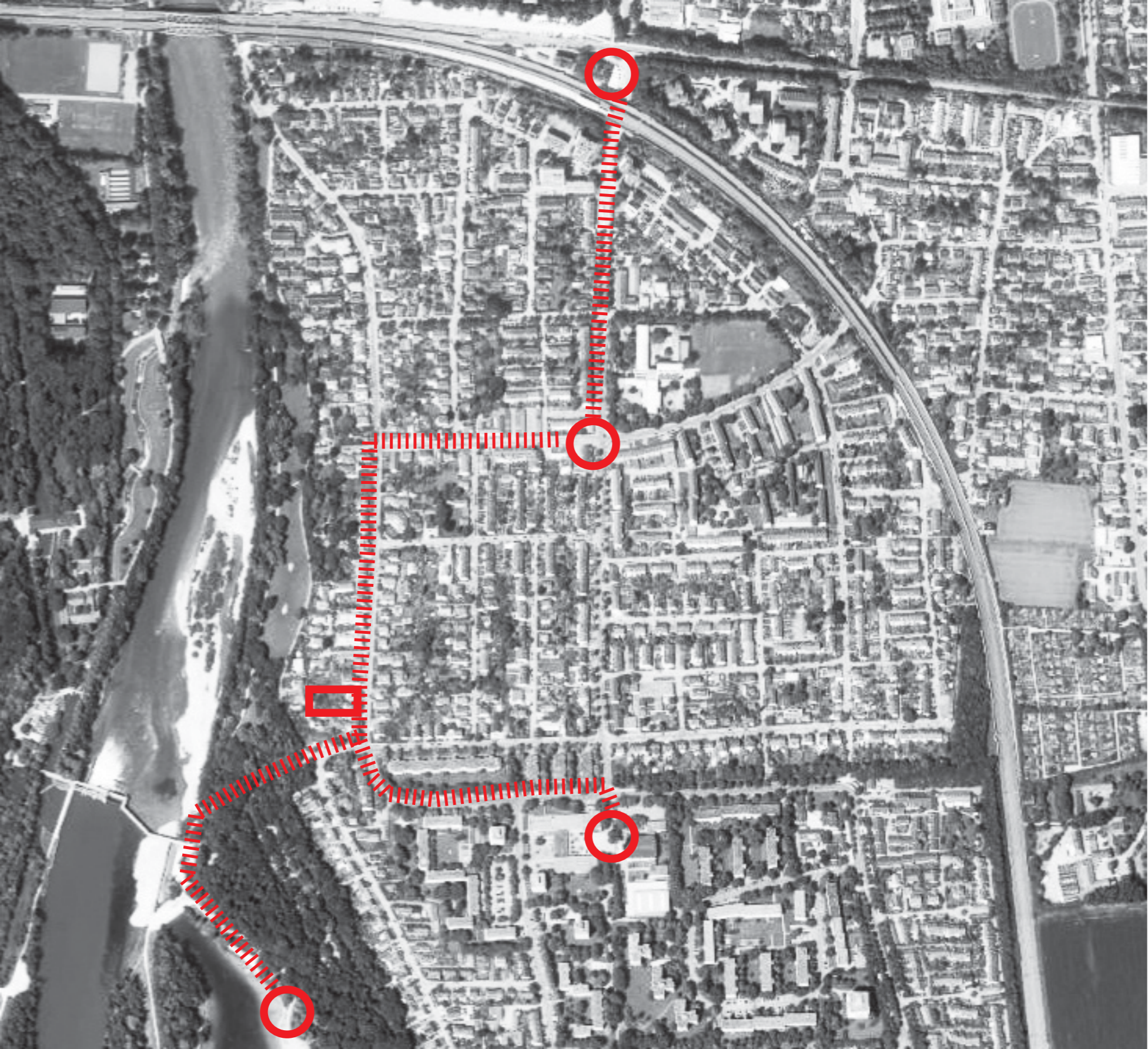




DER ORT





Bahnhof Hochzoll barrierefrei- 6 min nach Augsburg HBF

kleines Quartierszentrum mit Bäcker, Metzger, Restaurants und kleine Läden

Quartierszentrum mit Supermarkt, Apotheke, Bank, Bäcker, Metzger, Restaurants und kleine Läden

Naherholungsgebiet Kuhsee

DIE AUSGANGSSITUATION



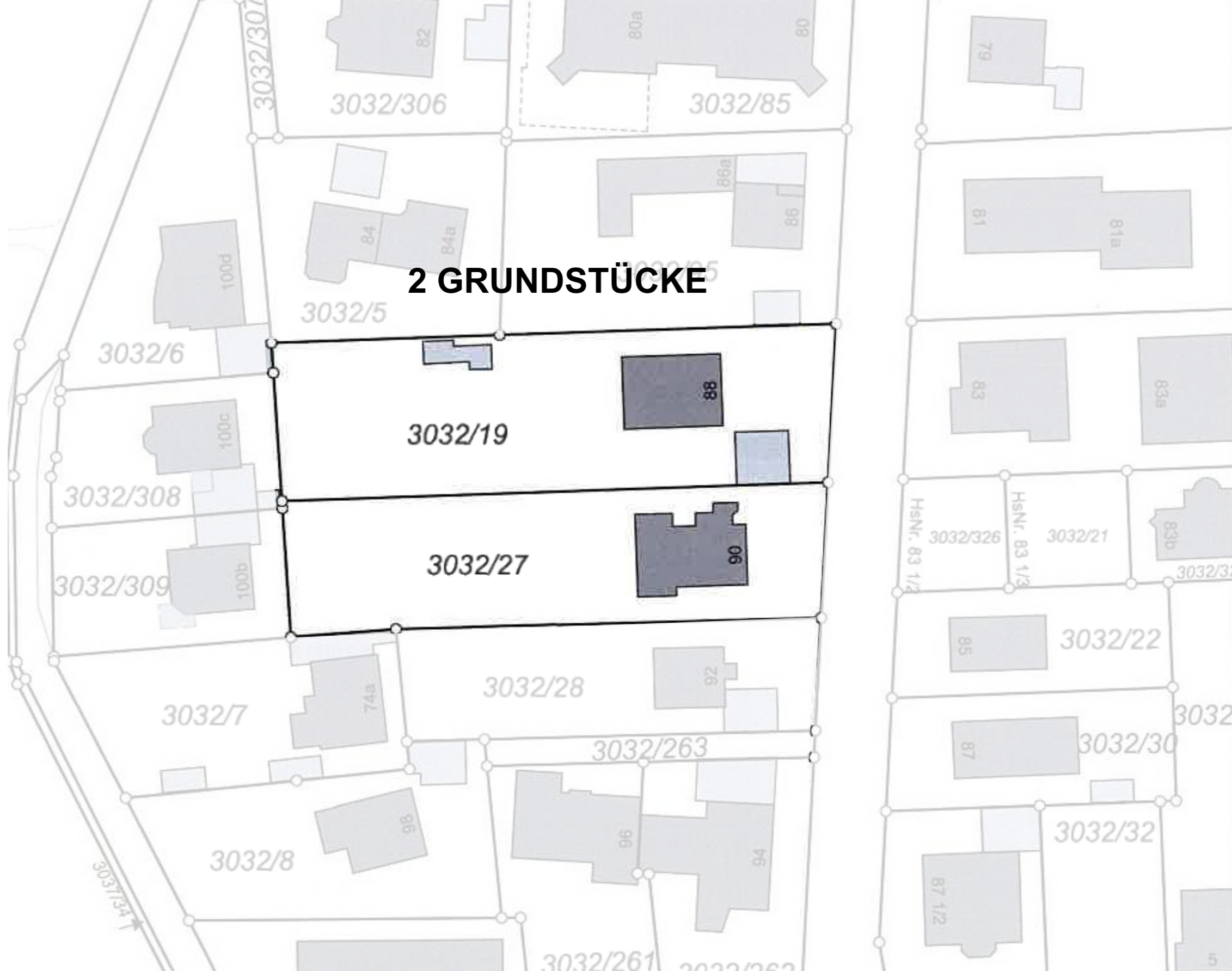
HAUS LEBENSQUELL



NEUES GRUNDSTÜCK



DIE VORGABEN



2 BEBAUUNGSPÄNE

Reines Wohngebiet

GRZ= max 0.2

GFZ= max 0.3

TH=max 4m

bezogen auf die Oberkante
der erschliessenden Strasse

FH=max 10m

bezogen auf die Oberkante
der erschliessenden Strasse

I+D=max Zahl der

Vollgeschosse

wobei das oberste im Dach liegen muss

o= offen

ED=nur Einzelhäuser

und Doppelhäuser

§34 It Bau GB:

„...Vorhaben ist zulässig, wenn es sich nach Art und Maß der baulichen Nutzung, der Bauweise und der Grundstücksfläche, die überbaut werden soll in die Eigenart der näheren Umgebung einfügt und die Erschliessung gesichert ist,..."

DIE VARIANTEN



„GEHÖFT“

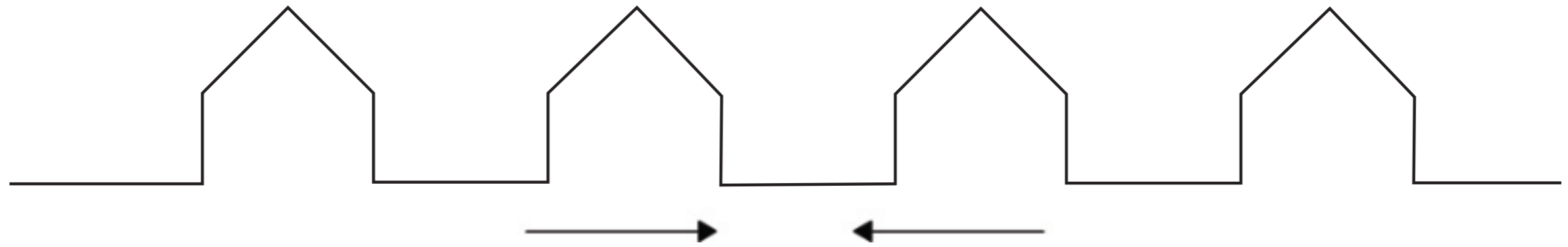


„VORDERHAUS- GARTENHAUS“

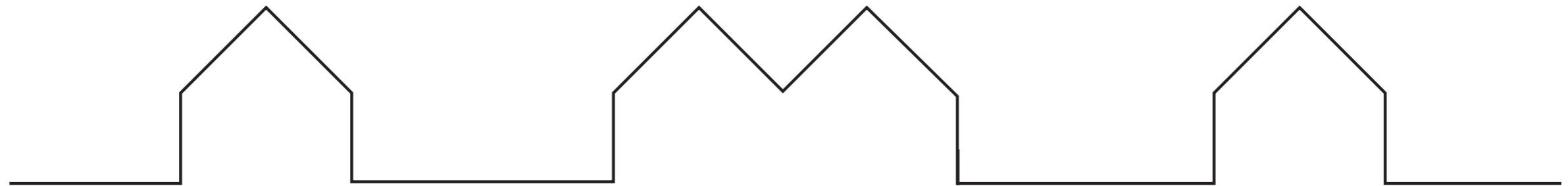


„TERRASSENHAUS“





RELIEF OBERLÄNDERSTRASSE



NEUER BAUKÖRPER IN STÄDTEBAULICHER GRUNDFORM



GEMEINSCHAFTLICHER
FREIBEREICH

GARTENHAUS

VORDERHAUS

TERRASSE

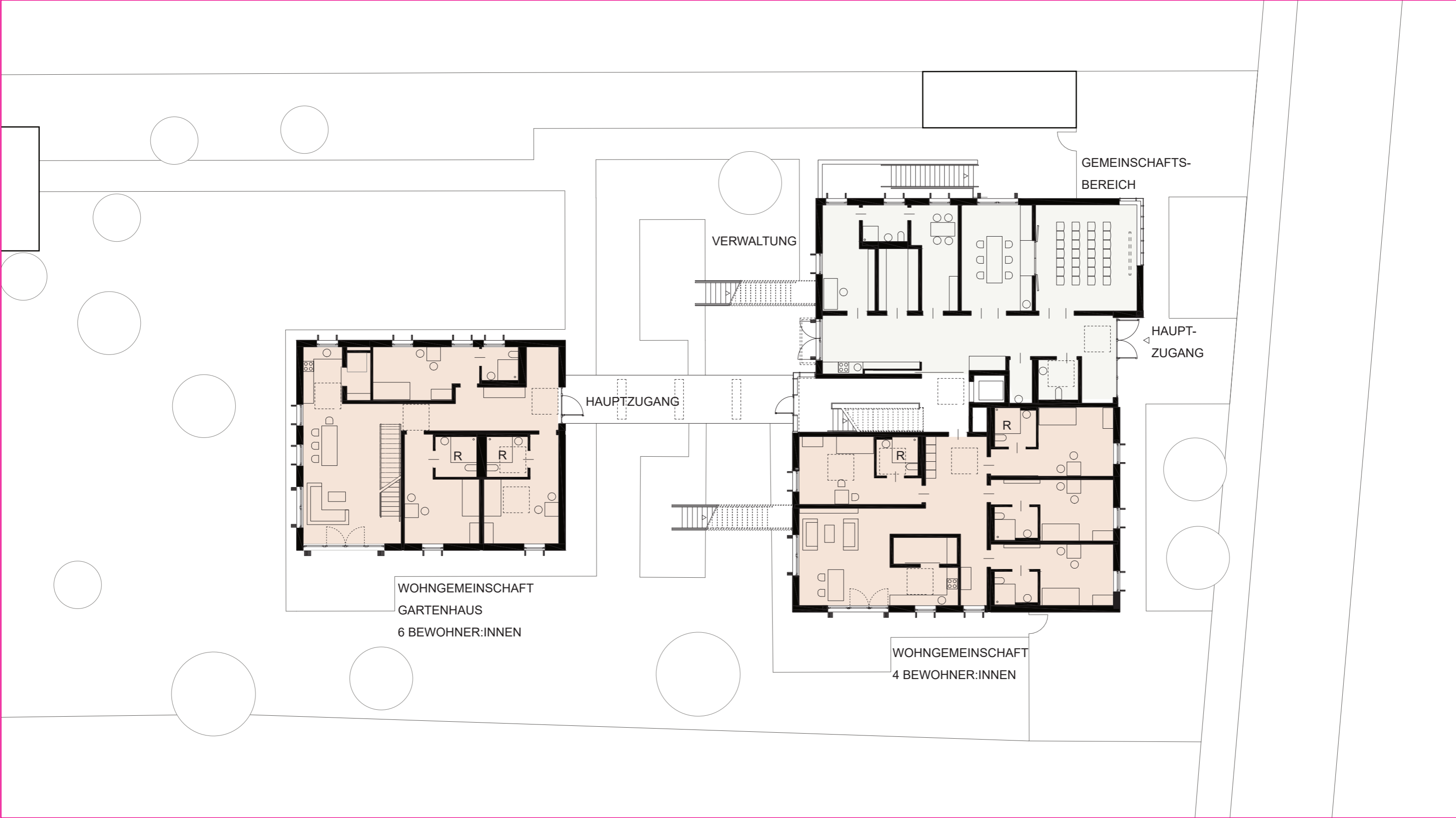
TERRASSE

TERRASSE

TERRASSE

2 STELL-
PLÄTZE

2 STELL-
PLÄTZE



GEMEINSCHAFTS-
BEREICH

VERWALTUNG

HAUPT-
ZUGANG

HAUPTZUGANG

WOHNGEMEINSCHAFT
GARTENHAUS
6 BEWOHNER:INNEN

WOHNGEMEINSCHAFT
4 BEWOHNER:INNEN

R R

R

R

WOHNGEMEINSCHAFT
MAISONETTE
7 BEWOHNER:INNEN

WOHNGEMEINSCHAFT
MAISONETTE
7 BEWOHNER:INNEN



WOHNGEMEINSCHAFT
4 BEWOHNER:INNEN

GEMEINSCHAFTSBEREICH

NEBENRÄUME
PFLEGEBAD
HAUSTECHNIK



BODENTIEFE FENSTER ALS "MINIBALKON MIT AUSSICHT FÜR ALLE"





" so normal wie möglich, so besonders wie nötig"

Integration in die Nachbarschaft

Inklusion

DIN 18040

sich einfügen in die
kleinteilige Umgebung

Kommunikationszonen

Freibereiche

Leben in der Gemeinschaft

Interpretation ortstypischer
Architektur

Rückzugsbereiche

Gestaltung

Kontraste nutzen,
um wohnliche Räume zu schaffen

unterschiedliche
Wohngemeinschaften

Liebe zum Detail

Akzente setzen

Wohnen am Kuhsee

Zu Hause ist mehr als nur eine Adresse

 **WOHNEN & FÖRDERN**
Heimstatt Stiftung
Sankt  Johannes



Wie alles begann

- **Heimstatt-Stiftung und Stiftung Sankt Johannes**
- **Haus Lebensquell wird zu Wohnen am Kuhsee**



Wohnen am Kuhsee – Barrierefreiheit und Best Practice

- **Einbringen der Expertise/ Best Practice in der Bauplanung**
 - Wohnen am Kuhsee als 2. Neubauprojekt mit den UTA Architekten
 - Intensive Auseinandersetzung mit der Nutzergruppe
 - Umsetzung des Leitsatzes der Heimstatt-Stiftung
„So besonders wie nötig, so normal wie möglich.“
- **Barrierefreiheit & Alltag**
 - Barrierefreiheit ist mehr als nur der Abbau von räumlichen Hindernissen
 - Umsetzung individueller Unterstützungsbedarfe
 - Freie Gestaltung des persönlichen Wohnraumes
 - Maximale Barrierefreiheit = maximale Freiheit in der Belegung



Wohnen am Kuhsee – Zu Hause ist mehr als nur eine Adresse

- **Das Haus Wohnen am Kuhsee heute**

- 24 Wohnplätze in vier Wohngemeinschaften
- Individuelle und selbstbestimmte Lebensgestaltung mit der Assistenz von 21 Teammitarbeiter/innen
- Eltern, Angehörige, Freunde, ehrenamtliche Mitarbeiter, gesetzliche Betreuer und Nachbarn sind hierbei unsere wichtigsten Partner und Unterstützer

- **Impressionen**



VIelen DANK!

